

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Das Sechzehende Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-102486

Des Andern Stucks Sechzehende Cap.
Das Sechzehende Capitel.

Beweisung der Schleckerhafften Fasten auß
der Schrifft/ vnd daß die Römische Kirch Ehr-
stum inn allen dingen äffisch contraseyten
müß: vnd lezlich von der Krafft
vnd stiftung der
Festtag.

Besehet das De-
cret. c. statum im
9. sampt den an-
dern nachfolgen-
de diff. 76. vñ ca-
solent. de conse-
cra. diff. 1. vnd in
sonderheit c. qua
drag de consecra
diff. 5. da diß ar-
gument erzehlet
wird.
Im voigehenden
cap.
§. i. folgen nuhn
die ewigene wort
des Gtöf. auß die
Decreten. cau.
40. de consecr. di.
3. Der Jahr vnd
Tagzehend.
Ursach der Fest-
tage.
Epat essen ist
im Dinstwert.

WIRD so viel die Fasten angehet/ wird die von vn-
ser liebe Mutter der Heyl. Kirchen gar stark auß
der Schrifft befestiget. Dann da stehet ja geschriben/
Das wir schuldig sein/ den Zehenden vnserer Güter
auff zuopffern. Nun sind aber die Fasttag der zehende theil
vom Jar / darumb müssen wir notwendiglich die ganze
Fasten halten/ vnd gar kein Fleisch essen: Bedacht (wie
oben gemelt) daß daß Fleisch auß der verfluchten Erden
kompt.

Dann für den Zehenden von dreyhundert fünfß vnd
sechzig tagen/ müssen wir sechs vnd dreyßig tage still
Nuhn bleiben noch fünfß tag vnd sechs stunden vort
von diesen fünfß tagen fasten wir die vier / aber nicht
vmb der Zehenden willen/ sonder auß einem andern be-
denken/ nämlich das damit das Berbsholz der 3. wöl
voll müge werden: Dannocho bleibet noch ein tag vnd
sechs stunden/ das macht dreyßig stunden/ die nicht ver-
zehendet werden Aber für diesen Zehenden/ müssen wir
desto später essen.

Sehet ist dz nicht wol getroffen/ mit der Maß ins kait
Nun laßt vnsern Herren Gott frey kommen / rechnung
zuhören / wann er will: Er soll befinden, daß die Röm-
Kirch ihm nit ein creuzer schuldig ist: ja hat ihm mehr be-
tracht
acht

W
zahl/ de
man also
buch der
er ohne zu
seine St
König: E
soltent sie
es darff n
so sie ande
die Fasten
man verd
nicht so lei
vns ein C
W
ben/ daß C
be. Ergo so
nen Regen
instructio
Das ist
den gesag
wir ihm n
Dann e
Lehr zubest
gethan hat
Dannocho
Vnd derha
schlagen/ w
geschicklich
trafeyten sie
daß ihnen jr
Mutter die
ten in disem
aus gethan

Von Kö. Vinen Fast vnd Festtagen. 162

zählt / dann ihm gebüret. Dann diese Rechnung findet man also eben gelegt vnd calculiert inn ihrem Rechenbuch der Decreten. Wann Gott das buch annimbt (als er ohne zweifel thun soll / betrachte / das es die Heil. Päpff seine Statthalter gemacht haben) so ist schon vnser Herr König: So müssen die Earholtschen inn Himmel vnd solten sie mit Schuhen vnd Hosen hinein fahren. Was? es darff nicht viel wesen / der Himmel gehört ihnen zu / so sie anderst dahin reichen können / wann sie nur schlechts die Fasten wol halten: Vngeacht das die Ketzer sagen / man verdiene den Himmel mit essen vnd nicht essen nicht so leichtlich: aber ihr geschweh achten wir als wann vns ein Gans anpfliff.

Weiter finden wir auch von der Fasten geschriben / das Christus vierzig tag in der Wüsten gefastet habe. Ergo so müssen wir es auch ihnen nachthun / der gemeinen Regel folgend: Omnis Christi actio, nostra est instructio:

Das ist / nach auslegung vnser Mutter der 3. Wt- chen gesagt / Alles was Christus gethan hat / das müssen wir ihm nachahmen.

Dann ob schon dis ein wunderwerck was / damit sein Lehr zubestätigen: Gleich wie auch Moses vnd Helias gethan hatten: welches wir ihm nicht können nachthun: Dannoch müssen wir das jenig / das wir können / thun: Vnd derhalben alle diese Affen vnd Meerkraken zu todt schlagen / welche dem Menschen in sprach / verstand vnd geschicklichkeit nicht nachfolgen können. Darumb contrasireten sie ihn vnd können ihm nachkommen in allem das ihnen immer möglich ist. Dann dis hat vnser E. Mutter die Kirch also beschloffen vnd geordnet: nicht allein in diesem stuck / sonder auch inn allem andern so Christus gethan hat.

Y ij Dann

Das Rechenbuch der Decreten.

Im buch der Decreten ca. signifi casti. de electione ca. deus omnipotens 2. q. 1. vnd die glos vber die vorred des 6. buchs der Decreten.

Des Andern Stucks Sechzehndt Cap.

Eppharach.

Dann gleichsam/ wie ers Speichel in des Blinden Manns Augen streich/ vnnnd inn Syrischer sprach sagt/ Eppharach/ Das ist/ Gehe auff: Also schmitzen die Pfaffen den Kindern auch Ohren vnnnd Nasß mit speichel/ vnnnd sagen auch Eppharach/ ob schon die Nasßlöcher vnnnd Ohren weit genug offen stehn.

Waher das Cardinausich Mauts eiserenten kost. Den hütgen Efel ziehen.

Gleich wie Christus zu Jerusalem auff einem Esel eingeritten/ also müssen die Cardinäl auch auff Maul- eseln reuten welche fein mit rotem Echarlach bisß auff die Erden behenget seind: Vnnnd also muß man auff dem Palmtag ein hütginen Esel/ mit lauffenden Pharisern vnnnd Pfaffen runds vmbgeben/ vmbher schleppen.

Fuß wäsche auff den grünen Donnerstag.

Gleich wie er seiner Apostel Fuß gewaschen hat/ also muß der Papsß der Armen/ vñ die Aeptrier Mönchslein Fuß/ mit grossen Ceremonien vnnnd vilem gebräng auff den Grünen oder Weissen Donnerstag wäschen.

Papsßs Kron/ 8 Dornen Kron nach gemacht Man trägt dem Papsß zwei Kronen vor.

Gleich wie er ein Dornene Kron getragen: Also muß der Papsß ein dreysache Kron/ mit köstlichen gesteynen gezieret/ auff seinem Haupt tragen: neben den zweyen andern Kronen/ voller Diamant vnnnd Rubin/ die man ihm/ wann er in seinen Pontificalibus, wie ein Dergoß vmbgetragen wird vorträgt.

Papsßs gülden creuz dem blutigen creuz Christi nach gemacht.

Item gleich wie Christus sein Creuz auff sich gehalten hatt: Also muß der Papsß auch ein Creuz von klarem Gold/ voller schöner gleichender gesteyn vnnnd perlen an seiner Kappen tragen.

Blutrote Mäntel vnnnd hüt der Cardinäl.

Gleich wie er sein Blut vergossen hat/ also müssen auch die Cardinäl blutfarbe mäntel vnnnd hüt tragen: Dann/ daß die Keßer sagen/ ihre Kleider seyen von den Märtyler Blut/ daß sie vergossen haben/ so rotfarb: Der

Die Kleider haben mehr scham dann die Menschen.

je/ das ihre Kleider vber dem Simonschen vnnnd Saddomitischen schandlichem leben/ so ihre Meister führen/ also erschamrot seyen/ daß kan nicht war sein: diemel solches

Von d

solches Di

sche Männ

Item

ningen ver

die H. Offt

Wie das L

het/ daß sie

gen verkauf

rum geschri

vnd gelt für

sagen was

verhat vnd

gemessen g

Item

Kleid ange

weiß Kleid

wann sie ih

darumb/ d

Kleid antha

darüber: D

tern dem C

Vmb des

Stolen vmb

vmb die Hä

Bürtel auff/

Weiter

ten Armen g

Arme in der

creuziget w

Weil er

Von der X. Vinenäffischer Nachäffung. 163

solches Durandus / Innocentius vnnnd andere Catholi-
sche Männer anders außgelegt haben.

Item von wegen daß Christus mit runden Pfen-
ningen verhaten vnnnd verkaufft worden / darumb muß
die H. Dfftat inn der Mess rund wie ein Pfennig sein:
Wie das Durandus außlegt : Angesehen inn sonder-
heit / daß sie allda Christum auch mit gerechten Pfenin-
gen verkauffen wöllen : Wie das in Stella Clerico-
rum geschriben stehet : Wann die Pfaffen die Mess
vmb gelt singen / ist es eben so viel / als ob sie mit Juda
sagen was wolt ihr mir geben / daß ich euch den Mann
verhat vnd lifere? Wo knappt man aber ein Mess ohn
gemessen gelt?

Item / darumb das Herodes Christo ein weißes
Kleid angezogen / so müssen die Pfaffen auch ein lang
weiß Kleid / wie ein Hembd / vber die Röck anziehen.
wann sie ihre Person inn der Mess spielen wöllen. Vnd
darumb / das die Juden ihm widerumb ein Purpur
Kleid anthaten / so ziehen die Pfaffen wider ein Casel
darüber : Das stehet ihn so Meysterlich an / wie die La-
tern dem Crucifix.

Vmb deß willen daß er gebunden was / tragen sie ihre
Stolen vmb den Hals / vnnnd Manipen oder Armband
vmb die Händ / vnnnd schürzen ihre Hembd mit einem
Gürtel auff / als wolten sie vmb den Darchat lauffen.

Weiter / dieweil er an das Creutz mit außgestreck-
ten Armen genagelt gewest / Darumb strecken sie ihre
Arme in der Mess auch also auß / eben als wolten sie ge-
kreuziget werden.

Weil er inn weiße Thücher begraben worden / da-
vmb legen sie ihren Gott auff ein weiß Thuch neben
den Beld.

Vnd weil die Kriegsknecht Christi Kleider inn stücke

Y iij

vertren-

Offen sind rumb
formiert nach der
das Silberling
Durandus in ra-
tionali diuino of-
ficiorum / lib. 4.
trube de Ter. vel
Her. Num. 1.
Judas Mess.

Das Hembd
vbern Röck Casel
süßel vnd die
Stol in der
Mess.
Besich hierüber
die Auflegung
Durandi / Inno-
centii de Offic.
Missi: vnd Gut
donis de Monte
Roherij: die diß
alles so fein auß-
gelegt haben.

pfaffen begraben
den außfer
standenen.

Des Andern Stucks Sechzehend Cap.

Sind sich anson
dem Messbuch.

vertrennet/ vnd als ein Raub vnter sich vertheilet haben; darumb bedecken die Pfaffen ihre Altar am Charfreytag mit etwas Leilachs/ vnd legen/ zwey andere kleine stückerlein Leinwats an die Ecken des Altars: vnnnd so bald sie dis wort singen: Partiti sunt vestimenta mea:

Sie haben meine Aelder vnter sich getheylet:

Man stiet in
der Mess Christo
den Rock.

So muß man als bald auch die zwey vorgemelte Thüchlin vom Altar rauben oder verzuken vnd wegnemmen. Vnd weil Christus seinen Jüngern/ als er auffstiege wolt/ den Heyligen Geist gab/ vnnnd sie anblies: darumb so müssen die Bischoffe vnnnd Suffraganej oder Weybischoff/ wann sie Pfaffen gießen/ sie auch anblasen. Vnnnd mit disem Wind/ werden die Pfaffen so voll H. Geistes als ein Ruh voll wolriechender Muscaten.

Der Pfaffen küß.

In summa Christus hat inn allem seinem leyden vnd sterben nichts gethan/ sie spielen es so artig vnnnd hurtig nach/ das es kein Gaudler oder Meysterhämmerleins speler besser könte nach conterfeiten.

Zu Weyhenachten setzen sie eine Wiegen mit einem geschnitzten Kind auff den Altar/ wiegen/ vñ sperren/ danken vnd jubilieren darumb/ wie die rasende Gerybantens inn der Hül vmb das Kind Jouem: Ande H. Drey König tag baden sie Kuchen/ stecken ein Wun oder Pfenning darein/ theilens auß/ geben erstlich Christo/ darnach Marien/ folgendes den Heyl. Drey Königen ihre stück: vnnnd leztlich jeden im Haus: wer die Bonke kommet/ der wirdt Bonen König: Den hebt man jedesmahl auff / der mache jedesmahl mit der Kreiden ein Creuz an die Wun: Dieselben creuz sein gut für vnglück vnd für gespänst. Zu Ostern laufft man vnter die Fladen: gleich wie Petrus vnnnd Johannes inn die

Kurz:

nett zum E
fers mache
hannes vn
gelisten tag
man den J
ren/ darau
der vnschul
muß des sch
ten einande
er im Hasen
lein. Z
nach einand
ten mit Hän
Kolben/ S
sinig als st
bringet man
nen am Ha
Ja sel
hülgin oder f
die Erden ni
dacht von der
demselbigen
wie man den
ten sie es in
tügen Mütze
gens Tag vn
stens mit W
und anders/
weder zur M
son est hic
Der Ma
deu. G O T

theilet haben
Charfreitag
eine Stücklein
so bald sie die
a:

terbeyler:
ermelte Stück
egnehmen
er aufffaber
steß: darumb
oder Werk
nblasen. Dän
A. H. Geyßes

einem leyden
so artig vnd
Weyßerhäm
iten.

Biegen mit
ens: vñ sprin
e rasende Ge
nem: An de
cken ein W
a erstlich Ehr
Drey Könige
er die Bon
ebt man d
er Kreiden
in gut für
st man vñ
annes inn
will

Kurzweil auff Schwarm oder Festtagen. 164

mere zum Grab loffen. An S. Johannes tag des Täuf-
fers machen sie mit der Herodias Freudenfeyr: daß Jo-
hannes vmbkommen ist. An Johannes des Euan-
gelisten tag: diereil er ohn schaden gift tranck / trincket
man den Johannis-segen / einen Wein ob Altar beschwo-
ren / darauß macht man Kügelein fürs vngewitter. An
der vnschuldigen Kindlein tag / yeffert man zur gedäch-
nuß des schrecklichen Kindermördens Herodis mit Ku-
ten einander vmb ein Lebkuchen. An S. Veits tag / weil
er im Hasen steckt / kauft man jedem Kind ein Krüg-
lein. In der Marterwochen jagt man drey Nächte
nach einander den Judas finster inn der Kumpelmet-
ten mit Hämmern / Steinen / Schlegeln / Klüpfeln /
Kolben / Strecken / Poltern / stossen vñnd klopffen / so vi-
sinig als stürmeten die Teufel das Fegfeyr: Darauff
beringet man ein Crucifix mit einer anhengenden Later-
nen am Hals:

Ja sehen wir nicht auch daß sie am Karfreitag / ein
Kügelin oder stein in Crucifix haben / welches sie sanfft auff
die Erden niederlegen / damit ein jeder / welchen die an-
dacht von den Passionpredigten einmal im Jahr ansteht /
demselbigen kriechend die Füß zu küssen komme / gleich
wie man dem Pappst von Rom thut? Vñnd darnach ste-
cken sie es ins Grab / verwachens mit etlichen andäch-
tigen Mitterlein / brennen viel Liechter darumb / besin-
gens Tag vñnd Nacht mit abgewechseltem Chor / beste-
zens mit Blumen / opffern darein Belt / Eyer / Gladen
vñnd anders / bis die Ostern kompt / dann nemmen sie es
wider zur Meitengeit herauf / vñnd singen / Resurrexio
non est hic, Alleluia.

Der Mann ist erstanden / Ist nit mehr hie vorhan-
den. **GOTT** sey dank:

¶ liij Als

zum Crucifix
auff tuyen trise
chen.

Da gibts viel
Griechen vñ
Sitamiter.
Crucifix begrabe
vñnd verwachen.

Des Andern Stuck's Sechzehndt Cap.

Als dann ist der Fasten gehn Himmel gelaut/ daist jederman was er hat.

Pfaffen stäten den HErrn auß dem Grab/ die Juden zusätzten.

Ja inn manchen orten stellen sie das Grab inn die Kirch/ auff ein hohen plas/ da man viel stassel auffgeth/ die mit schwarzen Thüchern von oben bis gar hinab bedeckt sein/ vñnd auff jeglicher stassel ein lechtstoeck/ sampt einer brennenden Kerzen: Da gehn die Kriegsknecht inn plancken Harnischen darumb her/ vñnd bewaren das Grab/ bis daß die Pfaffen kommen vñnd ihne aufnehmen. Inn des entsteht ein glantz/ daruon sie plötzlich hinder sich geschlagen werden. Vñnd dann stehet der Mann auff: Darauff singet man Alleluia mit hauffen/ vñnd dann schlecht die glock 11. Folgendts ziehen sie den andern Tag gehn Emauß/ daran ist fast all andacht auß/ vñnd lebt man mit Hammen im sauß.

Erucistri fährt gehn Himmel.

Darnach auff den Himmelfahrtstag/ ziehen sie den Mann/ der diese zeit auff dem Altar gestanden/ mit stricken inn die höbe/ außs gewelb in den Kircheneulen Himmel/ als ob sie ihn an Galgen hinauff ziehen: Vñnd da stehen die armen Pfaffen da/ vñnd sehen so jämmerlich nach ihrem Gott/ wie ein Hund auff ein sieche Kuh. Dar gegen wirffet man ein scheusslich Bildt den Teuffel vom Gewelb herab/ inn denselben schlagen die umbstehende Buben mit langen Gerren/ bis sie ihn vñnbringen: der beißt als dann keinen mehr: Auch wirfft man gleich darauff Oblaten herab/ das Himmelbrot zubedeutten: Hier auff ziehen sie heim/ essen ein Gestigel/ vñnd werden doll vñnd voll.

Heilig Geist auff den Pfingstag.

Darnach auff den Pfingstag/ spielen sie aber ein newes Kunzenspiel: Dann sie senden eine Taube auß ihrem Eulen Himmel/ nach dem sie daruor brennende stupffeln von Flachs vñnd Büchsen Puluer darauß geworffet

werffen ha
umgekehrte
nider fährt
In
ber/ ein W
marckte zus
als bey diese
alles so art
sehen/ wie e
keln.
Ich gesch
ihre Eucist
spielen auch
den siben sch
der nicht ge
die Kinder d
lich zumache
meistagen
lich sein/ vñ
Bäncken fal
auff ihrer K
jährigen Dm
Stenburg im
rum/ alles wa
siet sein.
Also ge
viertzig tag ge
H Kirch auch
Fischen fülle
dem aufstruc
nicht/ schmack
Moses vierzi

worffen haben / die Kinder mit zuschrecken: vnnnd das ist
umgekehrtlich der H. Geyst / der mit Donner vnd Puz her-
wider fährt.

In summa / man gibt oft etlich bazen oder Stie-
ber / ein Meyster hämerlins stiel oder andern Gandel.
marcktz zusehen / da daß halb nicht so wol bestellet ist /
als bey diesen Affen / diesen Pfaffen woit ich sagen die
alles so artig nachspielen können / das es ein lust ist zu-
sehen / wie ein Saw im Chorock / vnnnd ein Aff in Stup-
seln.

Ich geschweiz der Procession vnnnd Eruegung da sie
ihre Crue fix durch alle strassen vnnnd gassen führen vnd
spielen auch den ganzen Passion so hurtig nach / mit allen
den siben schmerzen vnser lieben Frauen / als ob es an-
derst nicht gewesen were / dann ein lauter Fastnachtspiel /
die Kinder darmit zulachen / vnnnd berrübte Herzen frö-
lich zumachen. Dann diß geschicht allein / auff iren Kirch-
messtagen / da die gute Catholische Herrlein wollen frö-
lich sein vnnnd sich so voll sauffen / das sie vor andacht von
Bäncken fallen: Gleich wie man das zu Löwen alle Jar
auff ihrer Kirchweyh / vnd in sonderheit auff den Sten-
jürgen Umbug der siben schmerzen / desgleichen zu
Steyburg im Prizgaw sehen mag. In summa summa-
rum alles was Christus gethan hat / das muß nachbos-
set sein.

Also gehts auch mit der Fasten zu: dann dieweil er
vierzig tag gefastet hat / darumb soll vnser L. Mutter die
Kirch auch vierzig tag lang ihren Bauch mit allerley
Fischen füllen / ohne einiges Fleischschmacken / Nach
dem außseruchenlichen Text Pauli / welcher sagt: Eßet
nichts / schmacket nicht / handelt nicht. Vnnnd fermer / weil
Moses vierzig tag gefastet / zu bestättigung des Göttli-
chen

Wie die Meis-
tergerunff zu Treys-
burg an Treys-
gaw alle Jehen jar
den Passion
spielt.

Wie die Meis-
tergerunff zu Treys-
burg an Treys-
gaw alle Jehen jar
den Passion
spielt.

Siebenbürtige
Processiones der
siben schmerzen
vnser L. Frauen.

Coloss. 2.
Fasten das ihnen
die bänck ges-
chwellen.

Des Andern Stucks Sechzehend Cap.

Milch vergon-
nung/ Käß er-
laubnuß/ Schmalz
privilegi.

chen Befehles / das er dem Volck vortrug: Vnd aber
nun die Bischoff vnd Prelaten auch Hörner tragen/ wie
Moses: Warumb solten sie nicht auch so wol fasten / wie
er gethan? Vñ so die Bischoffe fasten/ viel mehr gebüß
den Lāyen zuthun : welche solche Fleischfreiheit vñnd
macht nicht so bald haben / Eyerbrieff / Dispensationes
vñnd Bullen vom H. Vatter dem Pappst zu bekommen.

Darumb so schliessen wir vnwiderleglich / das die H.
Frau Fasten inn der Schrift so fein fundiert ist/ als all
andere Artikel des Glaubens / die vnser liebe Mutter
die H. Römische Kirch erdicht hat.

Aeschermittwoch.

Diweil man sie doch auff den Aeschermittwoch mit
äschern anfangt : darein sich vorzeit die büßwürckende
Menschen gar legren / heut aber nur für ein Pflanz-
ung äschen auff den Kopff gestrewet empfangen. So
als dann gar ordenlich eingelitten / vñnd mit großem
ernst die verlorenen Fastnacht mit Sackeln vñnd Latzen
nen / sampt großem Jammer geschrey ersucht wirdt.

Saßentledlin.

Auch als dann etliche die Haring an der stangen vmb
tragen vñnd ruffen / Ach jamer nimmerwärt: Nahn
Kommet der Haring fürst / Der macht das vns mehr
dürst / 2c.

Ja eben darumb das man als dann der lieben Fast-
nacht mit ordenlichem geläut nach der schrift gehn Him-
mel läut / so ist es recht vñnd billich das die H. Römische
Kirch ihre Fasten vñnd ihr Fischessen so hoch achtet: Nicht
allein für ein gut vñnd Heylig werck an ihr selbst / sonder
auch für ein verdienstliches werck / darmit wir den Him-
mel vñnd die Gnade Gottes können verdienen / seinen
Zorn stillen/ vñnd für vnser Sünde genugsamlich begab-
len vñnd genug thun Also das sie ihre Fasten beynahet
diger acht / dann die verdienst des vergossenen Blutes
Christi : darauff sich die Keger allein beruffen wollen.
Dann

Dann seh
auff den A
den Frey
de Dinst
O Zei
nem sey / d
Gnaden a
gen Seeli

Was
Johannes
er sagt / D
len vnsern
angeneim:
auff vnser
wir nun di
selbst wol b

Da
tung der F
die H. Kir
bietet/ das j
gegenverti
zu verleihen
ge Freud zu
des Ostra

Huius
ra, culpa
mactis læ
& curuat
die Zer
die Sünd/
schr vnschul
lagt allen h
beugt die B

Da
tung der F
die H. Kir
bietet/ das j
gegenverti
zu verleihen
ge Freud zu
des Ostra

Huius
ra, culpa
mactis læ
& curuat
die Zer
die Sünd/
schr vnschul
lagt allen h
beugt die B

Huius
ra, culpa
mactis læ
& curuat
die Zer
die Sünd/
schr vnschul
lagt allen h
beugt die B

Huius
ra, culpa
mactis læ
& curuat
die Zer
die Sünd/
schr vnschul
lagt allen h
beugt die B

Huius
ra, culpa
mactis læ
& curuat
die Zer
die Sünd/
schr vnschul
lagt allen h
beugt die B

Huius
ra, culpa
mactis læ
& curuat
die Zer
die Sünd/
schr vnschul
lagt allen h
beugt die B

Dann sehet/ was sagt sie inn einer ihrer Geheimnissen/ auff den Mittwoch der Fronfasten im Aduent/ vnnnd auff den Freitag der Fronfasten vmb Pfingsten/ vnnnd auff den Dinstag nach dem Passionstag: Nemlich diß sagt sie.

O Herz wir bitten dich/ daß vnser Fasten dir angemessen sey/ das sie vns seubere vnnnd reinige / vns deiner Gnaden würdig mache/ vnnnd vns zu der hülff der ewigen Seeligkeit bringe.

Was sollten wir mehr können wünschen? Es scheint Johannes der Apostel was sonderlichs fürzuhalten / als er sagt / Daß das Blut Christi Jesu reinige vns von allen vnsern Sünden/ vnnnd mach vns Güt dem Vatter angenehm: Aber diß wachst vns nun durchs Fasten gang auff vnser eygen Erb. Dann durch vnser Fasten können wir nun diß / welches er dem Blut Christi zuschreibet/ selbst wol bekommen.

Dann was will ich von Feiertagen vnd der erhaltung der Festtag sagen? Von welchen vnser E. Mutter die H. Kirch so viel Festts macht/ das sie Güt Zärtlichen bitten/ das ihre Festtag ihren die hülffliche mittel seyen/ inn gegenwertigem leben die belohnung der ewigen seeligkeit zu verleihen: vnd das sie durch haltung derselben die ewige Freud zu besitzen verdiene. Vnnnd von der Heyligung des Osterabends/ sagt sie mercklich dieses.

Huius igitur sanctificatio noctis, fugat scelera, culpam lauat, & reddit innocentiam lapsis, moribus lætitiā, fugat odia, concordiam parat & curuat imperia. Das ist.

Die Heyligung oder Seyrung dieser nacht/ vertreibt die Sünd/ wäscht die Schulden ab gibt den gefallenen ihr vnschuld wider/ vnd den traurigen freude: Sie verlägt allen haß vnd neid/ sie macht einträchtigkeit vnnnd beugt die Königsreich/ zc.

In dem Mess.
buch zu finden.

Fronfastengebet.

Fasten vertreibt
das recht Man-
na essen.

Festtage.
Diß singt man
in der 1. Collect.
in des Aduents
Fronfasten.

Diß singt man
den nächstfolgen-
den Samstag.

Secht

Des Andern Stucks Sechzehende Cap.

Coloss. 1.

Seht was grosse krafft die vnterhaltung der Festen vermag? Was kompt den Kezern daran zum besten/ das sie vns schelten vnd lestern/ wir machen vnterscheid in den Tagen? Sie schreiben vns nach das die weil Christus Jesus mit seinem Blut die Handschrift so wider vns war / vnd in den Ceremonien vnter gebotten des Gefases bestunde/ zu nicht gemacht / aufgeschri / vnd dieselb an das Creutz gehefft habe: so möge vns nun niemand mehr vnterleiten/ weder vmb essens/ trinckens/ noch vmb einse vnterscheidung der Festen/ Newen Monden vnter Sabbath willen. Ach sie brechen vns allzeit den Kopff mit dem/ das Paulus zu den Galatern schreibet:

Galat. 4.
Paulus hat an
Diamanten ver-
geblüht gearbeitet.
tet.

Nun ihr aber Gott gekandt habt (ja viel mehr von Gott erkandt seit) Wie wendet ihr euch dann wider vnter rumb zu den schwachen vnd vberflüchten Sagen vnter machulosen Elementen/ welchen ihr von newen an die nen wo: 1. Ihr haltet Tag vnter Monden/ vnter Feste vnter Jarzeit. Ich fürcht euer/ das ich nicht villeicht vnter sonst habe an euch gearbeitet.

Aber was haben wir damit zuschaffen? wann sie vnter dis Welsch Liedlein schon auch im Feuer vorjungen/ das es einem mocht weh in den Ohren thun? Wann wir vnter am Schnürlein wissen vnter haben/ das vnter I. Maria die H. Kirch/ der Taghaltung vnter Festwehlung eben so viel krafft als dem Blut Christi selbst zuschreibet? Was darumb haben unsere Catholische Großmeyster inn der Schriftrecht inn dem sie beweissen/ das der vnter säch der Tag/ von den Juden vorzeiten vnter halten/ durchs Leiden Christi keins wegs abgestellt worden/ gleich weis Paulus bewären will / sonder allein schlechts die Tag etwas verändert seyen. Wie solches Eckius sein bewisen hat.

In seinem En-
chiridio
Auf Jüdischen
Füssen werden
Römische.

sen hat.
vnter sonder
haben wir
an statt der
Tag vnter
Fests/ hab
tag: an star
Meßtag vnt
An statt
Verbans pl
S. Melan
Bulernach
aus Pferd
auff Fronle
Stulfeyer:
Schügenta
gansbürt:
Herzsch: L
S. Jörgen
vnter erhebu
also fünf w
sehr S. Col
tuge Jüdisch
Jungfrawen
Schläffer ta
Vnd ein
gen Feiertag
vorgemein
allein inn et
rumb gebrant
des Newen/
Schriften d
Meßtag vnt

sen hat. Dann an statt der Ostern im Gesatz/haben wir vnser sondere Ostern. An statt der Pfingsten im Gesatz/haben wir ein newen Pfingstag auff vnser eygene hand: an statt der Newmonden Fest / haben wir die Heyligen Tag vnserer lieben Frawen: vnd an statt des Posaunen Fests / haben wir der Apostel oder zwölff Vortten Feiertag: an statt der Lauberhütten Fest / haben wir vnseren Meßtag vnd Kirchweihen.

An statt der Juden Bälberfest / S. Martin Gans: S. Urbans plag: S. Veits Zennen: S. Gallen Kappen: S. Nicolaus geschenck: S. Ulrichs Fisch: S. Andres Kulernacht: S. Blasius Jan im Wasser: S. Stephanus Pferdberettung: den Emauertag: das Schawessen auff Fronleichnamstag: S. Peters Bettenfeyer vnd Stulfeyer: S. Anthony Wildfeyer: S. Sebastianus Schützentag: S. Kochs Scherertag: S. Eustachij Jägersbüß: S. Wendlins Schäferfest: S. Crispins Schutlerzech: Liechtmess / Eschertag. S. Gertruden Mäns: S. Jergen Drach: S. Krismit Haspel: Creutz erfindung vnd erhebung: S. Hieronymi Cardinals hut: S. Franckis fünf wunden: S. Catharinen Rad: S. Ottilien Segel: S. Colmans Bär: S. Longins Spieß: Für die vberige Jüdische Fest / Aller Heyligen / Aller Seelen / 10000 Jungfrawen / 10000 Ritter / 16000 Martyrer vnd 7 Schläffer tag.

Ein ganzer Kalender voll Römischer faulitag.

Vnd ein Calender voll roter vnd schwarcker Heyligen Feiertag vnd so fortan wie man das mercklich inn vorgemelttem Eckio sehen mag: also daß sich der Teuffel allein inn ein andere Kapp verummert hat. Vnd darumb gebraucht vnser E. Mutter die H. Kirch vngeacht des Newen / darin nit ein cynig Fest befohlen / aller der Schrifften des alten Testaments / zu beweisung ihrer Meßtag vnd Kirchweihen: Der gestalt das sich die Keßer inn

Des andern Stuck's Sibenzehendi Cap.

Springen vom Pferd zum Esel.

Inn diesem theil nicht zubeklagen haben / das wir kein Schriftt solten bey bringen können : diemeil das alte Testament/ inn massen sie selbst wol wissen/ solcher zeugnuß aller voll ist. Derhalben tröst dich lieber Esel/ du mußt dich Jar nicht sterben/ dann es wächst dir frisch Futter auff der Wisen.

Das Sibenzehend Capitel.

Von Verbott der Priesterehe/ vnd von gemeynschafft der Weiber/ die inn der N. Röm. Kirchen gebotten/ vnd fleißig gehalten wird : das ist/ wie Feuer weiß die Röm. Bienen sich mehr sollen.

Verbott des Ehelichen stands der Priester.

Ernern die verbottene Ehe der Pfaffen/ Mönchen/ vnd aller Geistlichen anlangend/ das können wir auß dem alten Testament nit also/ wie die Fest vnd Feiertag bewerren. Diemeil all Priester im Alten Testament geehlichtet waren : Aber in diesem theil haben wir mit dem Alten Testament nichts zuschaffen weil es vns zuwider ist/ vnd sagen/ das es durch das Newe verändert seye. Wie wir das mit außgetruckten Worten hie oben bewisen haben / als nämlich da geschrieben steht/ Alle die nach dem Fleisch leben/ können Göt nicht gefallen. Item/ Seit heylig wie ich heylig bin/ vnd andere dergleichen Sprüch mehr/ die wir hie oben erzählet haben vnd mit dem Decretenbuch vntwiderleglich befestiget. Dasselbst wird auch mercklich von Paulo gewisset/ das man inn den letzten tagen Ehelich zu sein/ vnd die Speiß/ die Gott darumb fürnemlich/ das man sie mit dancksagung gebrauchten soll/ geschaffen/ zugenießen verbiten werde. Also das kein wunder ist/ das solches nicht

Rom. 8.

Leuit. 10.

1. Timoth. 4.

Im Al...
botten wa...
der waren...
se Doctor...
regieret da...
schönen sei...
chen hat an...
schoren sei...
dermüßlich...
Gott nicht...
ein eitele v...
Wie wir h...
ten bewise...
Vn...
viel besser...
franz genie...
demnach er...
seiner Ehe...
hies/ Eckur...
chen stüßen...
wissen habe...
Jarwin...
Röm. Kirck...
Schwester...
guren mit...
che das sie g...
gen/ wann...
Pauli rhat...
Welc...
rich der acht...
fürnam ist...
Profey voll